



Landeshauptstadt
Mainz

Niederschrift

über die Sitzung

des Ausschusses für Mobilität

am 12.11.2025

Anwesend

- Vorsitz

Steinkrüger, Janina

- Verwaltung

Lehrmann, Stefanie

Strobach, Axel

Voigt, Franziska

Beck, Udo

Kron, Christian

Schumann, Bettina

Fuchs, Johanna

Rettelbach, Verena

- Gäste

Vornhusen, Klaus, Dr. (Deutsche Bahn)

Hartmann, Harald (Deutsche Bahn)

Hilgert, Tim (INOVAPLAN GmbH)

Pucher, Lisanne (DialogWerke GmbH)

Schall, Dominik (MVG)

Brömmel, Philipp (Polizei)

- Mitglieder

Augustin, Lukas (ab 17:33 Uhr, Stellvertretung für Cohnen, Ulrike)

Autze-Gutte, Kersten

Bludau, Nico

Donner, Erik

Engelmann, Marc, Dr. (ab 17:33 Uhr)

Gerster, Thomas

Hartkopf, Roland (bis 17:45 Uhr)

Huck, Brian, Dr. (bis 17:30 Uhr)

Krach, Tillmann, Dr.

Kuster, Arne

Moseler, Claudius, Dr.

Neher, Daiana

Nierhoff, David

Reeh, Thomas

- Schriftführung

Schebitz, Tino

Entschuldigt fehlen

Cohnen, Ulrike

Unentschuldigt fehlen

Flegel, Sabine

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 09.10.2025
2. geplante Großprojekte Deutsche Bahn
3. Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP) – Vorstellung der unterstützenden Büros
4. 4. Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Landeshauptstadt Mainz [2026-2030]
Vorlage: 1512/2025
5. Sachstandsbericht zu Ergänzungsantrag 0580/2025/1 Stadtratsfraktion Volt
Vorlage: 1349/2025
6. Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet um 16.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Vorsitzende, Frau Janina Steinkrüger, verpflichtet Herrn Augustin, Herrn Bludau und Herrn Hartkopf gemäß § 46 Absatz 5 in Verbindung mit § 30 Absatz 2 der Gemeindeordnung (GemO) auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten. Zugleich weist sie auf die §§ 20 und 21 GemO (Schweigepflicht und Treuepflicht) hin. Darüber hinaus erfolgt ein ausdrücklicher Hinweis auf die Vorschriften der §§ 108e, 331 und 332 Strafgesetzbuch (Vorteilsnahme und Bestechlichkeit). Die Verpflichtung erfolgt per Handschlag.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 09.10.2025**

Ohne Einwendungen nimmt der Ausschuss für Mobilität die Niederschrift über die Sitzungen vom 09.10.2025 zur Kenntnis.

Punkt 2 **geplante Großprojekte Deutsche Bahn** **mündlicher Bericht**

17:32 Uhr

Frau Steinkrüger erteilt Herrn Dr. Vornhusen von der Deutschen Bahn das Wort.

Herr Dr. Vornhusen berichtet anhand einer der Niederschrift beigelegten Präsentation über den Stand der Bahnprojekte im Raum Mainz. Schwerpunkte sind die Verkehrsstationsprojekte, Eisenbahnüberführungen, das Stellwerksprogramm Mainz/Wiesbaden und die Generalsanierungen der Rheinstrecken.

Der barrierefreie Ausbau der Station Mainz-Mombach ist für 2028 vorgesehen, die Station Mainz-Schott befindet sich in der Vorplanung mit Baubeginn voraussichtlich 2030. Für die Unterführung am Hauptbahnhof Nord ist eine Bauzeit von 2032 bis 2033 geplant. In Mainz-Kastel wurde der erste Bauabschnitt abgeschlossen, der zweite mit neuen Aufzügen und einer erweiterten Unterführung soll 2026 umgesetzt werden.

Die Eisenbahnüberführung Salvatorstraße wird von Ende 2027 bis Ende 2029 erneuert. Es handelt sich um einen 1:1-Ersatzneubau mit drei Gleisen. Aufgrund der Lage am Stadtpark bestehen besondere logistische Anforderungen, insbesondere während Großveranstaltungen. Leitungsumverlegungen sind ab Frühsommer 2027 vorgesehen.

Die Eisenbahnüberführung Osteinstraße soll von 2030 bis 2033 vollständig erneuert werden. Das Bauwerk mit elf Gleisen wird im Bestand ersetzt. Ziel ist die Grunderneuerung und Verbesserung des Erscheinungsbilds. Während der Bauzeit sind Hilfsbrücken vorgesehen. Die Planungen zur Leitungsumverlegung laufen.

Herr Dr. Vornhusen berichtet über die Modernisierung der Stellwerke im Bereich Mainz/Wiesbaden-Frankfurt. Die alten Relaisstellwerke aus den 1950er bis 1970er Jahren werden schrittweise durch digitale Stellwerkstechnik ersetzt.

Nach den Neubauten in Rüsselsheim und Flörsheim folgt bis 2030 das Digitale Stellwerk Mainz. Es umfasst die südmainischen Strecken zwischen Uhlerborn und Nauheim, einschließlich Kaiserbrücke und Mainz-Weisenau. Der Neubau beinhaltet Technik- und Bedienstandorte, neue Verkabelung und modernisierte Sicherungsanlagen.

Herr Dr. Vornhusen präsentiert zusätzlich eine Übersicht der Baumaßnahmen der DB InfraGO im Zeitraum vom 13.11.2025 bis 30.04.2026 und erläutert deren Auswirkungen auf Mainz und Wiesbaden. In diesem Zeitraum kommt es aufgrund mehrerer gleichzeitigen Baustellen rund um Mainz und Wiesbaden zu erheblichen Einschränkungen im Bahnverkehr.

Zu den Generalsanierungen der Rheinstrecke zwischen Wiesbaden und Troisdorf sowie Mainz und Köln erläutert Herr Dr. Vornhusen die Streckenkarte und die Sanierungszeiträume. Im Zeitraum vom 10. Juli bis 11. Dezember 2026 wird an der rechten Rheinstrecke zwischen Troisdorf und Wiesbaden eine umfassende Generalsanierung durchgeführt. Dabei werden auf über 80 Kilometern die Gleise und Weichen erneuert, Oberleitungen ersetzt und zahlreiche Bahnhöfe modernisiert. Er erläutert, dass eine abschnittsweise Totsperrung der rechten Rheinstrecke die dringend benötigte gewerkeübergreifende, gebündelte Erneuerung ermöglicht.

Im Zeitraum vom 4. Februar bis 7. Juli 2028 ist eine umfassende Generalsanierung auf den Strecken Köln–Koblenz und Koblenz–Mainz. In diesem Zeitraum werden sowohl Gleise, Weichen als auch Leit- und Sicherungstechnik grundlegend erneuert und Bahnhöfe modernisiert. Ziel ist es, dass bis zur Bundesgartenschau 2029 im Oberen Mittelrheintal alle Bahnhöfe und Verkehrsstationen umfassend modernisiert werden.

Ab 22. Juni bis 7. Dezember 2029 folgt die Generalsanierung auf der Strecke Forbach–Ludwigshafen.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und stellt hierzu Fragen.

Verkehrsstationen:

Herr Moseler erkundigt sich nach dem Ausbau der Strecke nach Alzey. Herr Dr. Vornhusen und Herr Hartmann antworten, dass kein Projekt bekannt sei und verweisen darauf, dass solche Planungen zweckverbandsgebunden und regional vorzufinanzieren sind. Frau Steinkrüger ergänzt die Ausführungen. Herr Donner fragt zum Bahnhof Schott. Herr Vornhusen beantwortet die Frage.

Eisbahnüberführungen:

Herr Gerster erkundigt sich, ob beide Eisenbahnüberführungen betroffen sind und wie die Sperrungen für den Verkehr gehandhabt werden. Herr Dr. Vornhusen erwähnt, dass Hilfsbrücken geplant sind.

Herr Hartkopf (CDU) entgegnet, dass deren Einsatz eher unwahrscheinlich ist und mit ein- oder zweispurigen Sperrungen zu rechnen ist. Herr Dr. Vornhusen nimmt dies zur Kenntnis.

Herr Beck (Straßenverkehrsbehörde) weist darauf hin, dass die Baumaßnahmen der Eisenbahnüberführung an der Osteinstraße die geringere Herausforderung für die Stadt darstellen, wohingegen die Salvatorstraße aufgrund der Sperrungen der Rheinachse eine größere Herausforderung ist. Die Verwaltung steht hierzu im Austausch mit der Deutschen Bahn.

Herr Nierhoff fragt nach dem Zeitplan der Arbeiten an der Osteinerbrücke und ob diese zeitgleich erfolgen. Er erkundigt sich auch nach der Realitätsnähe des Zeitplans für die Salvatorstraße, da frühere Planungen dort immer wieder verschoben wurden und städtische Projekte betroffen seien. Herr Dr. Vornhusen erklärt, dass alles nach Investitionsplanung, bestem Wissen und Gewissen sowie unter Berücksichtigung der Fördermittelgeber geplant ist.

Herr Donner fragt, ob der Gleisusbau an der Salvatorstraße bei der Planung der Salvatorstraße langfristig mit eingeplant und komplett umgesetzt wird. Herr Dr. Vornhusen verneint dies und erklärt, dass dafür eine viel frühere Planung dafür notwendig ist. Weitere Fragen zur Osteinerbrücke beantworteten Herr Dr. Vornhusen und Herr Beck.

Stellwerke und Übersicht der Baumaßnahmen:

Herr Dr. Vornhusen ergänzt, dass die geplanten Baumaßnahmen der DB InfraGO im Zeitraum vom 13.11.2025 bis 30.04.2026 vor allem Vollsperrungen in der Nacht, eingeschränkte Kapazitäten sowie Wochenendvollsperrungen umfassen. Zur Erläuterung der Maßnahmen werden Videotermine am 13.11.2025 und 21.11.2025 mit verschiedenen Instanzen, darunter auch der Stadt Mainz, geplant.

Kritisch wird von Herrn Gerster, Frau Neher und Herrn Donner die kurze Vorlaufzeit und die kurzfristige Information seitens der Deutschen Bahn aufgenommen. Herr Dr. Vornhusen zeigt Verständnis für die Kritik.

Frau Steinkrüger erkundigt sich nach der Rolle der DB InfraGo. Herr Dr. Vornhusen erklärt, dass die DB selbst keinen Einfluss auf diese habe, erwähnt aber, dass Ersatzverkehre künftig besser organisiert sein werden als bei vergangenen Maßnahmen (z.B. im Mai 2025).

Herr Gerster fragt, wann die Fahrpläne im DB-Navigator veröffentlicht werden. Herr Hartmann antwortet, dass dies in den nächsten Tagen im DB-Navigator sichtbar sein wird.

Trotz wiederholter Kritik von Herrn Donner zur späten Kommunikation erklärt Herr Dr. Vornhusen, dass es bis 2030 immer wieder Einschränkungen geben wird, da alte Stellwerke aus den 50er und 60er Jahren ersetzt werden müssen. Frau Steinkrüger ergänzt hierzu.

Herr Donner fordert, dass die Bürger zukünftig mindestens sechs Monate vor Baubeginn informiert werden sollten. Dies wird zur Kenntnis genommen.

Generalsanierungen:

Herr Hartkopf fragt, wie Zugführer:innen zukünftig informiert werden, wann sie fahren dürfen. Herr Dr. Vornhusen erläutert, dass dies künftig nicht mehr über Signale, sondern über ein Display im Führerhaus erfolgt, wobei als Rückfallebene Signale bei Totalausfällen dienen. Herr Bludau erkundigt sich, ob durch diese Umstellung Kapazitäten erhöht werden können. Herrn Dr. Vornhusen beantwortet die Frage.

Frau Steinkrüger fragt, ob alle Arbeiten zwingend mit Vollsperrung erfolgen müssen oder ob abschnittsweise gebaut werden kann. Herr Dr. Vornhusen zeigt Verständnis für den Wunsch, erklärt aber, warum dies bei großen Projekten oft nicht möglich ist.

Herr Engelmann erkundigt sich nach der aktuellen Personalsituation im Vorstand der Deutschen Bahn und fragt, ob die geplanten Maßnahmen und Strategien auch vom Bundesministerium mitgetragen werden. Dabei äußert er die Befürchtung, dass diese erneut gestrichen oder verschoben werden könnten. Herr Dr. Vornhusen bestätigt, dass die Vorhaben vom Vorstand der DB und dem Bundesministerium unterstützt werden.

Frau Steinkrüger bedankt sich, erkennt die Bedeutung der Maßnahmen an und fordert eine verbesserte Informationsstrategie. Es wird angeregt, dass die Bahn künftig regelmäßig, mindestens jährlich, im Ausschuss berichten sollte.

Punkt 3 **Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP) – Vorstellung der unterstützenden** **Büros** **Inovaplan und Dialogwerke** **mündlicher Bericht**

Um 17:37 Uhr übergibt die Vorsitzende das Wort an die beiden Gäste, Frau Pucher (DialogWerke GmbH) und Herrn Dr. Hilgert (INOVAPLAN GmbH). Beide stellen sich sowie ihre jeweiligen Aufgabengebiete vor.

Herr Dr. Hilgert (INOVAPLAN GmbH) präsentiert die der Niederschrift beigelegte Präsentation und erläutert die Maßnahmen zu Los 1 (Fachplanung). Dabei geht er auf die formellen Anforderungen sowie die Vorgaben der Stadt Mainz ein. Er beschreibt den Prozessablauf, insbesondere die Phasen der Vorbereitung und Analyse, der Strategieentwicklung sowie der Maßnahmenplanung.

Anschließend übernimmt Frau Pucher (DialogWerke GmbH) und erläutert Los 2 (Beteiligung und Kommunikation). Sie gibt einen Überblick über das Projekt SUMP einschließlich der geplanten Zeitschiene. Darüber hinaus stellt sie die vorgesehenen Beteiligungsformate für die Öffentlichkeit sowie die Zusammensetzung und Aufgaben des Lenkungskreises und des Mobilitätsbeirats vor. Abschließend informiert sie darüber, dass für das SUMP eine eigene Website eingerichtet wird.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und bedankt sich bei den Vortragenden.

Herr Donner äußert seinen Dank dafür, dass die Fraktionen im Mobilitätsbeirat berücksichtigt wurden. Herr Bludau erkundigt sich, ob das Radnetz in die Planungen einbezogen wird. Herr Dr. Hilgert beantwortet die Frage und bestätigt die Einbindung ins Radnetz.

Punkt 4

4. Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Landeshauptstadt Mainz [2026-2030] **hier: Verabschiedung** **Vorlage: 1512/2025**

17:58 Uhr geht die Vorsitzende auf die Beschlussvorlage ein und erläutert die Schwerpunktthemen zum NVP. Das gesetzlich vorgeschriebene Anhörungsverfahren gemäß § 12 Abs. 2 NVG fand vom 10. Juni bis 9. Juli 2025 statt, wobei alle beteiligten Institutionen die Möglichkeit hatten, über ein Online-Tool Anregungen und Änderungsvorschläge einzubringen. Die eingegangenen Stellungnahmen wurden geprüft und ausgewertet. Die vorliegende Endfassung des Nahverkehrsplans soll im Stadtrat am 26. November 2025 beschlossen werden.

Herr Gerster bedankt sich und fragt nach der Möglichkeit, Busspuren, wie beispielsweise in der Freiligrathstraße, mittels Simulation zu untersuchen. Frau Steinkrüger erläutert, dass der Nahverkehrsplan als Rahmenplan zu verstehen ist und daher Anpassungen möglich sind. Es bestünden aber zahlreiche Abhängigkeiten.

Herr Kuster (AfD) kündigt an, die Vorlage abzulehnen. Er begründet dies damit, dass Kompromisse aus seiner Sicht stets zulasten der Autofahrer gingen und verweist dabei insbesondere auf die Busspuren. Die Vorsitzende nimmt dies zur Kenntnis.

Herr Engelmann (FDP) kritisiert die eingeschränkte Wahlfreiheit der Verkehrsmittel sowie die unzureichende Klärung der finanziellen Auswirkungen. Die FDP hätte sich eine konkrete Finanzierungslösung statt einer Sammlung von Ideen gewünscht.

Herr Dr. Moseler stimmt grundsätzlich zu und betont, dass der ÖPNV verbessert werden müsse.

Frau Neher weist darauf hin, dass Unimedizin und Universitätscampus getrennt betrachtet werden sollten. Frau Schumann (Abteilung Verkehrswesen) nimmt dies zur Kenntnis und gibt eine entsprechende Antwort.

Herr Donner bezeichnet den Nahverkehrsplan als sinnvoll und gelungen. Er nimmt Bezug auf die Kritik der AfD und der FDP zur Verkehrsmittelwahlfreiheit und merkt an, dass städtische Einnahmen künftig verstärkt für den Ausbau des ÖPNV eingesetzt werden sollten.

Die Beschlussvorlage wird mehrheitlich angenommen: 10 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen.

Punkt 5

Sachstandsbericht zu Ergänzungsantrag 0580/2025/1 Stadtratsfraktion Volt **hier: Parkraum weiterentwickeln und sinnvoll nutzen - Ergänzungsantrag** **der Volt Fraktion** **mündlicher Bericht** **Vorlage: 1349/2025**

Die Vorsitzende erteilt Frau Voigt das Wort. Anhand einer Präsentation, welche der Niederschrift beigefügt ist, erläutert Frau Voigt die Maßnahmen zu den angefragten Punkten der Volt-Fraktion, die von der Stadt schon umgesetzt wurden und sich in der Umsetzung befinden. Die zusätzlichen Punkte 11 bis 17 beinhalten unter anderem die Forderung nach abschließbaren Fahrradcontainern, der Aufwertung von Baumscheiben, der Entsiegelung von Parkflächen, Beteiligungsformaten für Quartiersgaragen sowie der Optimierung von Sharing-Angeboten. Frau Voigt betont, dass der Ergänzungsantrag die bestehenden Nachhaltigkeitsziele präzisiert, jedoch keine neuen Handlungsfelder eröffnet.

Herr Dr. Krach bedankt sich für die Ausführungen und stellt Fragen zu den Themen Fahrradcontainer und Lastencontainer. Frau Voigt beantwortet diese entsprechend.

Weitere Fragen von Herrn Dr. Krach beziehen sich auf die Umwidmung von Stellplätzen, wie etwa im Rahmen der temporären Sommerstraßen. Frau Steinkrüger erläutert hierzu die Zusammenhänge und verweist auf die Quartiersgaragen sowie den aktuellen Leerstand. Auch die Frage zur Stellplatzsatzung wird von Frau Steinkrüger beantwortet.

Der Beschlussvorlage wird mit einer Gegenstimme mehrheitlich zugestimmt und der Ergänzungsantrag wird für erledigt erklärt.

Punkt 6 **Verschiedenes**

Frau Steinkrüger informiert über die am 13.11.2025 stattfindende Veranstaltung zur Online-Beteiligung im Rahmen des Straßenbahnteilprojektes 3. Darüber hinaus berichtet sie über die geplanten Umbaumaßnahmen der Straßenbahnhaltstellen und weist darauf hin, dass hierzu ein enger Austausch mit der MVG besteht.

Frau Steinkrüger informiert abschließend darüber, dass die Verkehrsuntersuchung zur Rheinhessenstraße (L425) gemeinsam vom Landesbetrieb Mobilität und der Stadt Mainz beauftragt wurde. Ziel ist die Bewertung eines möglichen Ausbaus zwischen Mainz-Hechtsheim Süd und Gau-Bischofsheim auf Basis eines multimodalen Verkehrsmodells für Kfz-, ÖPNV- und Radverkehr.

Ende der Sitzung: 18:33 Uhr

gez. Steinkrüger

.....
Vorsitz

gez. Schebitz

.....
Schriftführung